

The logo for KUNSTRAUM, featuring the word 'KUNST' in a bold, sans-serif font above the word 'RAUM', which is written vertically to the right of 'KUNST'. Both words are enclosed in a square frame.

• PETTNEU

VERANSTALTUNGEN 2024



Geplante Aktivitäten 2024

Jahreshauptversammlung
Freitag, 19.01.2024, 19.00

Bob Veltman, juri.velt, Rens Veltman
Installationen
5. April bis 28. April

Edgar Mall
leer.stand
23. Mai bis 16. Junii

Volksschule Pettneu
Kinderkunstraum
21. Juni bis 01. Juli

Familie Haaser
Familienallerlei
12. Juli bis 04. August

Peppi Spiss
23. August bis 8. September

Hermann Mussak
13. September bis 13. Oktober

Markus Öttl
25. Oktober bis 17. November

Von Juni bis September zeigen wir jeden Donnerstag um 20:30 Uhr die preisgekrönten Filme von Norbert Falch

Zu oben angeführten, wie auch den noch hinzukommenden Veranstaltungen ergehen zeitgerecht gesonderte Einladungen.

The logo for KUNSTRAUM, featuring the word 'KUNST' in a bold, sans-serif font above the word 'RAUM', which is written vertically to the right of 'KUNST'. Both words are enclosed in a square frame.

• PETTNEU

DER KUNSTRAUM UND DIE SCHWABENKINDER



Der KUNSTRAUM im Pettneuer Widum ist Anlaufstelle für Interessierte und Wanderer am Weg der Schwabekinder. Schrift- und Bildmaterial zum Thema Schwabekinder steht zur Verfügung. Während der Öffnungszeiten oder nach telefonischer Anfrage unter 0676 511 73 83 erhalten oben Genannte Auskünfte über das kulturelle und wirtschaftliche Leben in dieser Region am Arlberg, dokumentiert auch durch Filme des Pettneuers Norbert Falch, die im KUNSTRAUM vorgeführt werden können. Eine im Projekt „Schwabekinder am Weg“ erscheinende Broschüre befasst sich – auch was das Bildmaterial betrifft - mit den Bezügen der Gemeinde Pettneu, der Region Arlberg, des Bezirkes Landeck und des Vintschgau zum vorliegenden Thema und beleuchtet die historische Situation der „Schwabekinder-Jahrhunderte“ auch im Zusammenhang mit dem alten Weg über den Arlberg und dem Wandel der sozialen und wirtschaftlichen Situation der Bevölkerung durch den Bau der Arlbergbahn in den 1880er Jahren. „Gehst außi, bist hin ...“

Pettneu und die Schwabekinder

Caßl, ein kleiner Auswanderer nach Schwaben, glaubte in dem 6/8rhythmischen Gepolter der Stämpfe einer Dorfmühle im Stanzerthale den Warnungsruf zu vernehmen: „Caßl, kehr um! Caßl, kehr um!“ Caßl wurde darüber sehr bedenklich, bestieg aber dennoch den Arl und versicherte sich bei St. Christof einer Reliquie. In einem Dorfe des Klosterthales hörte er wieder ein solch ominöses Gepolter und zwar diesmal mit dem Schreckensruf: „Gehst außi, bist hin“ (todt) Gehst außi, bist hin!“ und Caßl kehrte eiligst um zur Mutter. 1) Ist der Caßl dieser berührenden Geschichte erfunden oder hat er wirklich gelebt? Wenn ja: In welches Dorf ist er zurückgekehrt? Wie hießen seine Eltern? Sollte es diesen Caßl wirklich gegeben haben, ist er – auch wenn seine Lebensdaten und –umstände nicht bekannt sind - mit dieser Erzählung aus dem Schatten der Weltläufe getreten, in dem Tausende Schwabekinder verschollen sind. Einige dieser jungen Wandersklaven, wie sie von sozialkritisch Denkenden auch genannt wurden, haben aus eigener intellektueller Kraft in die Literatur zu diesem Kapitel der alpenländischen Geschichte gefunden. Über sie und andere Bezüge der Gemeinde Pettneu im Oberen Stanzertal zum Thema Schwabekinder informieren wir im KUNSTRAUM Pettneu.

The logo for KUNSTRAUM, featuring the word 'KUNST' in a bold, sans-serif font above the word 'RAUM', which is written vertically to the right of 'KUNST'. Both words are enclosed in a square frame.

• PETTNEU

2024

DER KUNSTRAUM PETTNEU



VOM BILD ZUM KUNSTRAUM

Ein Sammler bringt 2001 ein Bild ins Dorf: Pettneu vor dem Kalk der Eisen Spitze. In Öl auf Leinwand gemalt von Ernst Platz im Herbst 1909. Die für Kultur zuständige Gemeinderätin nimmt sich des Bildes an. Interessiert Laien und Experten dafür. Ergebnis: Das Bild wird mit Gemeinderatsbeschluss angekauft. Jetzt gehört es der Bevölkerung von Pettneu. Aber: Da ist keine Wand weit und breit, es daran zu hängen und allen zu zeigen, mit anderen Pettneu-Bildern aus dem Besitz der Erben Ernst Platz in Deutschland. Ein interdisziplinär-dynamischer Prozess kommt in Gang. Gespräche. Verhandlungen. Verträge zwischen Kirche und Gemeinde. Zusammenarbeit über Vereinsgrenzen und – fast möchte man sagen: Weltanschauungen - hinweg. Jetzt hat der Widum einen neuen Keller: den KUNSTRAUM. Auf die Kellerasseln und Spinnentiere wurde bei den Bauarbeiten Bedacht genommen. Ernst Platz wurde 1867 in Karlsruhe geboren und verstarb 1940 in München. Er wird den Bergsteigermalern der zweiten Generation zugezählt. Ernst Platz malte von 1908 bis 1932 fast jedes Jahr im Herbst in Pettneu. Das kleine Dorf im Stanzertal bezeichnete er als seine künstlerische Heimat.

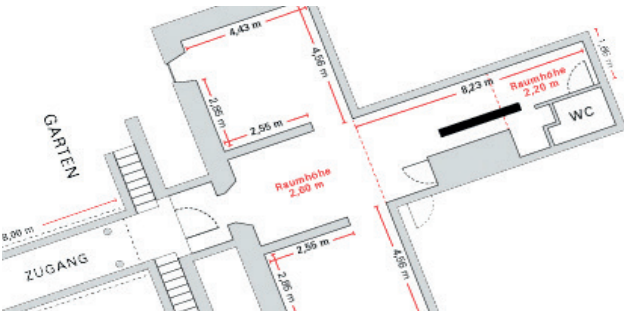
KULTUR IST, WAS WIR MITEINANDER HABEN.

Diesen Satz Peter Sellars' stellt der Verein KUNSTRAUM Pettneu als Denk- und Leitspruch über seine Arbeit. Doch wer dem Kunstraum aus diesem Titel etwas abverlangt, wird zuerst nachdenken müssen. Über die Möglichkeiten, die der KUNSTRAUM bietet: über jene der Innenräume mit der Rampe und der von den Wänden durch die architektonische Kunst der Fuge getrennten Bodenflächen aus Gussasphalt; über jene des Gangs mit den Bodenspots unter dem großen Tisch mit den seitlichen Lichtschlitzen; und über jene der beiden Gartenflächen mit dem großen Tisch.



• PETTNEU

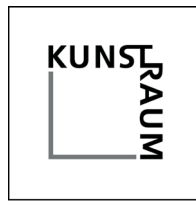
DIE ARCHITEKTUR



Architekt Reinhardt Honold zu seiner Pettneuer Arbeit

Als mir die Räumlichkeiten im Keller des Widum mit der Frage gezeigt wurden, ob ich sie für geeignet halte, eine Galerie darin unterzubringen, war mir sofort klar, wo die Hauptprobleme liegen: in der zu geringen Raumhöhe und der unzumutbaren Eingangssituation. Deshalb setzt mein Entwurf genau dort an. Außerdem ist mir wichtig, dass nicht nur Ausstellungen, sondern auch kleine kulturelle Veranstaltungen aller Art darin stattfinden können. Es entsteht also ein Raumgefüge, das die Konzentration auf das Wesentliche fördert. Wegen der relativen Kleinheit des Raumes setze ich auf konsequente Zurückhaltung in allen Fragen der konkreten Umsetzung. Die Zugänglichkeit vom zentralen Ortsraum wird es den Menschen leicht machen, den Weg in den KUNSTRAUM zu finden. Hier geht es darum, die Schneise mitten durch den Vorgarten des Widum nicht als trennendes, sondern als verbindendes Element zwischen den beiden Hälften des Gartens zu sehen. Deshalb der Tisch. Ich freue mich, dass die Gemeinde Pettneu am Arlberg die erforderlichen Geldmittel zur Realisierung bereitstellte und bewundere den enormen Arbeitsaufwand der Mitglieder der ursprünglichen Initiativgruppe (jetzt Verein KUNSTRAUM Pettneu). Ich bin sicher, dass genügend inhaltliches Potential da ist, um diesen Raum zu einem Ort des kultivierten gesellschaftlichen Diskurses werden lassen.

Der KUNSTRAUM Pettneu ist seit 2022 unterirdisch mit dem neuen Gemeindehaus verbunden.



• PETTNEU

ORT DER BEGEGNUNG



Der KUNSTRAUM Pettneu als Begegnungsort im Sinne von Peter Sellars „Kultur ist, was wir miteinander haben“

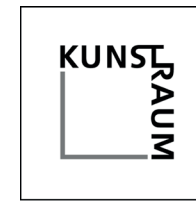
„Dann zog es mich immer mehr in die Arlberggegend, wo ich in den letzten Jahren vor dem Krieg besonders in der einsam-ersten Hochgebirgsnatur des Rosannatales bei Pettneu einen überaus lieb gewordenen Studienplatz gefunden hatte“, schrieb der deutsche Maler Ernst Platz 1919. Über ihn wiederum schrieb A. Steinitzer 1913: „Ernst Platz ist der Klassiker der Darstellung des alpinen Geschehnisses. Er ist unstreitig der vielseitigste unter den alpinen Illustratoren.“

1997 fand im Alpinen Museum in München die erste Ernst Platz-Ausstellung nach dessen Tod 1940 statt. Acht Jahre später folgte im KUNSTRAUM Pettneu die erste Ernst Platz-Ausstellung in Österreich. Eine späte (aber nicht zu späte) Erwiderung seiner Zuneigung zum (damals) „stillen Dorf im Stanzerthal“, bewirkt von einem seiner Bilder, das 92 Jahre nach seiner Entstehung 2001 nach Pettneu „zurückgekehrt“ war. Dies ist Erich Mair aus Debant in Osttirol zu verdanken, der das Bild in Thüringen entdeckt und gekauft hatte. Ohne ihn wäre der 1867 in Karlsruhe geborene Ernst Platz in Pettneu wohl endgültig in Vergessenheit geraten, obwohl er von 1908 bis 1932 mit Ausnahme der Kriegsjahre fast jeden Herbst hier verbracht hatte.

Die Zeit ist schwer fassbar. Manchmal scheint sie stillzustehen. Stürmt dann wieder wild dahin. Wuselt herum. Wirft Schatten. Zerrt ins Licht. Oder langt mit langem Arm in die Vergangenheit zurück. Die Zeit hat einen langen Atem. An diesen wohl dachte der österreichische Komponisten und Schriftsteller Ernst Krenek (1900 – 1991), als er seiner Autobiographie den Titel „Im Atem der Zeit“ gab. Begegnungen spielen in diesem Buch eine wichtige Rolle.

Zu einem Ort der Begegnungen ist auch der KUNSTRAUM Pettneu geworden. Spuren dieser sozialen Interaktionen sind in den Jahren seit seiner Eröffnung 2005 in verschiedenster Form wahrzunehmen.

WER EINTRITT IST FREI!



• PETTNEU

KONTAKT



KONTAKT

Kurt Tschiderer,
Dorf 101,
6574 Pettneu am Arlberg
Tel. 0664 737 877 84
E-Mail: ku.tschiderer@tsn.at

BANKVERBINDUNG
Volksbank Tirol - St. Anton am Arlberg
IIBAN: AT92 4239 0005 1001 0598
BIC: VBOEATWWINN

www.kunstraum-pettneu.at